Universität Augsburg
Akademisches Auslandsamt

Erfahrungsbericht

Studium an der UA:	Lehramt Grundschule
Jahr des Auslandsaufenthaltes:	2017/ 18
Land:	UK
Stadt:	Coventry
Praktikumseinrichtung:	Howes Primary School
Homepage:	https://howesprimary.co.uk/

Anreise

Angereist bin ich – etwas ungewöhnlich für ein Auslandssemester – nicht mit dem Flugzeug, sondern mit dem Auto. Im Nachhinein hätte ich keine bessere Entscheidung treffen können, da ich so sowohl vor Ort als auch für Reisen an den Wochenenden sehr flexibel war. Da ich das Auslandssemester gemeinsam mit meinem Freund gemacht habe, konnten wir uns mit dem Autofahren abwechseln, wodurch dieses keinerlei Schwierigkeiten bereitete. Die Anfahrt hat sich über zwei Tage erstreckt, wobei wir eine Nacht in Belgien geschlafen haben.

Unterbringung

Im Vorhinein haben wir uns bereits im Internet über verschiedene Wohnungen erkundigt und Termine für Wohnungsbesichtigungen, hauptsächlich mit Privatvermietern, festgelegt. Besonders zu empfehlen ist dabei die Internetseite spareroom.co.uk. Die ersten drei Nächte haben wir in einem Hotel geschlafen und uns tagsüber verschiedene Wohnungen angeschaut. Entschieden haben wir uns schließlich für eine Vierer-WG im Stadtteil Whoberley, welche ca. sechs Kilometer von meiner Praktikumsschule entfernt und somit gut mit dem Auto erreichbar war. Die Miete betrug 620 Pfund pro Monat und war die günstigste Miete, die uns für ein Doppelzimmer angeboten wurde.

Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten waren zwar teurer als in Deutschland, hielten sich aber in einem finanzierbaren Rahmen. Während der unserer Wohnung am nächsten gelegene Sainsbury's Superstore relativ teuer war, habe ich häufig im der Schule nahegelegenen ASDA günstig eingekauft. Gerade Gemüse kann man dort zu mit Deutschland vergleichbaren Preisen erwerben. Das Benzin war mit meist weniger als 1.20 Pfund sogar günstiger als in Deutschland. Auch Kinokarten waren beispielsweise gleich teuer bzw. meistens ebenfalls günstiger als hierzulande. Sowohl regionale als auch Fernbustickets sind zudem günstig erwerbbar.

Kultur

Bezüglich der englischen Kultur hat sich bei uns das Motto „Wenn die Engländer etwas anders machen können, dann machen sie es anders" eingeprägt. Dieses entstand unter anderem dadurch, dass englische Badezimmer grundsätzlich an die Küche angrenzen, es meistens einen separaten Warm- und einen Kaltwasserhahn gibt, Engländer zwar täglich eine Packung Chips essen, es jedoch im Supermarkt ausschließlich fettarme Joghurts und Marmeladen gibt und sie andere Steckdosen und sogar andere, kleinere Bettmaße haben.

An das fettreiche Essen konnten wir uns außerdem nicht wirklich gewöhnen. Viele Schülerinnen und Schüler bekommen täglich eine kleine Packung Chips und einen Schokoriegel in ihre Lunchbox gepackt und der Tisch im Lehrerzimmer ist durch wöchentliche „Friday Treats“ stets mit Schokolade, Kuchen und Muffins gefüllt. Da wir uns jedoch mit dem Kochen abwechseln konnten, haben wir fast täglich selbst gekocht und konnten unsere Ernährung somit gesund und abwechslungsreich gestalten. Besonders gefehlt hat mir persönlich jedoch das deutsche Brot, welches man in England vergeblich suchen konnte.

Durch den Auslandsaufenthalt haben wir unsere eigene Kultur besser wahrnehmen und schätzen lernen können, wobei uns in England vor allem der deutsche Pragmatismus gefehlt hat. Die Engländer leben hingegen lieber nach dem Motto „Never change a working system.“ - Wieso sollte man auch einen regulierbaren Wasserhahn haben, wenn’s auch mit zweien geht?

Klima

Das Klima war überraschend gut. Durch Vormieter haben wir erfahren, dass es den Sommer über fast immer geregnet hatte, das Klima im Herbst und Winter jedoch sehr mild sei. So hatten wir von September bis November kaum Niederschläge und auch in den restlichen Monaten, den englischen Vorurteilen zuwider, nicht mehr als in Deutschland. Die Temperaturen waren zudem sehr mild; es hatte nur sehr selten unter null Grad.

Praktikumsschule

Die Howes Primary School ist eine sehr schöne, moderne, kleine Grundschule. Das Gebäude ist sehr hell und modern eingerichtet. Die Schule liegt in einem sozial schwächeren Gebiet Coventrys, wodurch sich auch das Einzugsgebiet eher aus ärmeren Familien zusammensetzt. Das Personal, welches aus deutlich mehr Personen besteht als es an deutschen Schulen üblich ist, ist sehr freundlich und hilfsbereit. Neben den zahlreichen Assistenzlehrkräften gibt es beispielsweise ein vierköpfiges Inklusionsteam und einige sogenannte „Dinner Ladies“, welche die Kinder während der Mittagspause beaufsichtigen.

Ich habe das komplette halbe Jahr in der sechsten Klasse verbracht. Dort habe ich sowohl die Klassenlehrerin als auch die Assistenzlehrkraft unterstützt. Zu meinen Aufgaben gehörten das Vor- und Nachbereiten von Unterrichtsstunden, die Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler während des Unterrichts, das Unterrichten kleiner Gruppen und das Mithelfen an schulischen Aktivitäten wie beispielsweise der Organisation und Durchführung eines deutschen Weihnachtsmarktes gemeinsam mit einer anderen Praktikantin. Außerdem habe ich über die gesamte Praktikumsdauer eine Schülerzeitung und anfangs zusätzlich einen Volleyball Club geleitet, welcher jedoch aufgrund mangelnder Ausstattung der Schule und geringem Beliebtheitsgrad der Sportart in England nach wenigen Wochen nicht mehr stattfinden konnte.

Soziale Kontakte und Freizeit

Soziale Kontakte konnten wir leider bis auf unsere Mitbewohner keine schließen, da es keine aktive Facebook Gruppe für Erasmus Studenten gab und sich auch der sonstige Zugang zur Uni als schwierig entpuppte. Da wir nur wenige Wochen vor dem neuen Semesterstart in Coventry ankamen, dachte ich, es wäre die perfekte Möglichkeit, sich für einen Sportclub an der Uni einzuschreiben. In meinem Fall ist die Wahl schnell auf Volleyball gefallen. Auf Nachfrage durfte ich für ca. zwei Monate bei der ersten Damenmannschaft mittrainieren, war jedoch weder zu den Spieltagen, noch zu den Fitnesseinheiten zugelassen. Durch große Bemühungen musste ich „nur“ den Studentenjahrestarif zahlen, nach kurzer Zeit durften dann jedoch keine Nicht-Spielerinnen mehr in der Mannschaft mittrainieren, wodurch auch ich nicht mehr an den Trainingseinheiten teilnehmen konnte. Als Fazit lässt sich sagen, dass es

als Nicht-Student/in einer der beiden Universitäten in Coventry nahezu unmöglich ist, am Uni-Sport teilzunehmen.

Reisen

Durch die ideale Lage Coventrys im Herzen Englands und die durch unser Auto gegebenen Flexibilität waren die perfekten Voraussetzungen für Reisen an den Wochenenden, sowie während den Schulferien geschaffen. Besonders in den Monaten September und Oktober konnte man sehr gut reisen, da das Wetter dort fast ausschließlich Sonnenschein und nur wenig Regen bot. So waren wir beispielsweise jeweils ein Wochenende in Cornwall, Cardiff und Swansea, Brighton und Bournemouth und eines in Edinburgh, sowie eine Woche in Schottland und vier Tage in Dublin. Auch zahlreiche Tagesausflüge wie London, Cambridge, Birmingham oder Bath waren von Coventry aus gut machbar. Dabei sind wir teilweise auf Angebote von VisitUK sowie National Express zurückgekommen. Bei National Express ist zu beachten, dass die Preise dort sehr schwanken können und man diese deshalb besser schon weit im Voraus beobachten sollte. Leider zu spät haben wir zudem herausgefunden, dass man mit dem internationalen ISIC-Studentenausweis Rabatt auf National Express Tickets erhalten kann.

Aber auch Coventry hat schöne Ecken und ist meiner Meinung nach alles andere als ein „Loch“, als welches es oftmals beschrieben wird. Gerade wegen seiner idealen Lage für Reisen entpuppte sich Coventry als eine gute Stadt für mein Auslandssemester. Ich habe mein Praktikum an der Howes Primary School sehr genossen und kann es sehr weiterempfehlen.